

Kästner, Abraham Gotthelf: **Euch alle soll der Mensch regieren** (1759)

1 Euch alle soll der Mensch regieren,
2 Sprach einst
3 Der Mensch, das Werk von meiner Hand.
4 Wie? ließen sie sich trotzig hören,
5 Gebeut was Größers uns zu ehren,
6 Der Mensch wird nicht von uns erkannt.

7 Dieß Wesen ohne Kraft und Waffen,
8 Dieß hast du uns zum Herrn erschaffen?
9 So fragt der Leue schon ergrimmt:
10 Dann will ich seine Herrschaft schauen,
11 Wenn er, zerfleischt von meinen Klauen,
12 In seinem Blute vor mir schwimmt.

13 Ich? sprach der Adler, soll ihm nützen?
14 Auf Gemsen nie erstiegnen Spitzen
15 Wird ihm mein Wohnhaus wohl entdeckt?
16 Wodurch denn will er mich bezwingen?
17 Der kühne Flug von meinen Schwingen
18 Geht höher, als sein Blick sich streckt.

19 Mir, schloß der Wallfisch, zu gebieten?
20 Soll er, wo Frost und Wellen wüthen,
21 Mir mehr, als beyde, furchtbar seyn?
22 Nein, Heerden von dergleichen Thieren
23 Will ich, mein Schwanz darf sie nur rühren,
24 Zerschmettert in das Meer zerstreun.

25 Wißt, hat sie drauf der Gott belehret,
26 Schwach, unbeflügelt, unbewehret
27 Ist er doch mächtiger, als ihr.
28 Was mehr, als Stärke, Flug und Waffen,
29 Wird ihm nur eine Kraft verschaffen,

- 30 Und diese Kraft besitzt kein Thier.
- 31 Dann trotz' ein Löw' auf seine Klauen,
32 Wenn er, durch schärfern Stahl zerhauen,
33 Vor ihm in seinem Blute liegt.
34 Dann wird der Adler ihm enteilen,
35 Wenn durch die Luft auf schnellern Pfeilen
36 Der Tod unfehlbar nach ihm fliegt.
- 37 Du wühest nur, um mehr zu bluten,
38 Belebtes Eyland kalter Fluthen,
39 Wenn dich sein kühner Schuß verletzt
40 Vor Menschen wird der Stolz entweichen,
41 Die selbst der Rest von ihres gleichen
42 Verächtlich, fast zu Thieren setzt.
- 43 Die Kraft, durch die ihm wird gelingen,
44 Luft, Erd' und Wasser zu bezwingen,
45 Die bleibt euch ewig unbekannt.
46 Zu bald nur wird sie euch zum Schrecken
47 Durch ihre Wirkung sich entdecken,
48 Den Namen hört: sie heißt

(Textopus: Euch alle soll der Mensch regieren. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/64755>)